

## Verzeichnis

### der in der Stadt Chemnitz am Schlusse des Jahres 1908 vorhandenen Stiftungen.

#### I. Hospital St. Georg.

Der Ursprung dieser Stiftung ist unbekannt; die ältesten Nachrichten darüber reichen bis in das 14. Jahrhundert zurück. Das Hospital St. Georg, welches von einem aus Mitgliedern des Rats und Stadtverordneten-Kollegiums bestehenden Ausschusse unter Aufsicht der Inspektion milder Stiftungen verwaltet wird, gewährt einer Anzahl alten, unbescholtenen Einwohnern hiesiger Stadt, ohne Unterschied des Geschlechts, Wohnung, bestehend in einem Zimmer, freie Heizung, eine laufende Unterstützung von wöchentlich 3 M., ein Geschenk von je 1 M. am Oster- und Pfingstfeste und von 4 M. am Weihnachtsfeste, und in der Regel unentgeltliche ärztliche Behandlung und Pflege in Krankheitsfällen. Jedes Aufzunehmende hat, dafern es nicht in den Besitz einer Freistelle gelangt, ein statutarisch festgestelltes Eintrittsgeld zu entrichten. Vergl. das Statut vom 12. Dezember 1883.

Das Hospital zählt 34 Freistellen und zwar:

2 Freistellen, die eine für eine männliche, die andere für eine weibliche Person, gestiftet am 23. Juni 1868 von Karl Christian Brandt, Stadtältesten hier, zuletzt in Pillnitz wohnhaft. Verwandte des Stifters sollen vorzugsweise berücksichtigt werden.

1 Freistelle, gestiftet von dem am 26. Dezember 1864 gestorbenen Ernst Iselin Clauß hier. Hierzu ist von Frau Erdmuthe Emilie verw. Clauß geb. Koch hier, gestorben den 19. April 1876, letztwillig ein Legat von 6000 M. ausgesetzt worden, um die von ihrem Ehegatten gegründete Freistelle auch hinsichtlich der Beköstigung, Wäsche etc. zu einer vollständigen Freistelle zu erheben.

1 Freistelle, gestiftet am 14. Januar 1872 von Eduard Lohse, Privatmann in Dresden, früher Inhaber der Firma Eduard Lohse hier.

1 Freistelle, gegründet von den Erben des am 31. Januar 1862 hier verstorbenen August Wilhelm Marbach.

1 Freistelle, gestiftet von den Erben des am 5. August 1871 verstorbenen Seifenfabrikanten Johann Leberecht Ranje hier mit einem Kapital von 3000 M., welches durch Hinzuschlagung der Zinsen auf 6000 M. gebracht worden ist.

1 Freistelle, gestiftet von dem am 23. April 1866 verstorbenen Stadtältesten August Weisenborn hier. Das erste Anrecht auf diese Freistelle haben alte, bedürftige und würdige, dem Königreiche Sachsen angehörige Schauspieler und unter solchen wieder zunächst die in Chemnitz und dann die in Colditz geborenen.

1 Freistelle, gestiftet von den Erben des am 18. März 1872 gestorbenen Ferdinand Waldau (b. A.) hier.

1 Freistelle, gestiftet von dem am 18. Dezember 1873 verstorbenen Apotheker Eduard Bruhm hier.

1 Freistelle (mit 2 Zimmern), gestiftet von Philipp Schreiber, früher Kaufmann in Chemnitz, gestorben in Dresden am 19. Juli 1874.

1 Freistelle, gestiftet vom Kommerzienrat Hösel, gestorben den 4. Januar 1873.

1 Freistelle, gestiftet von Marianne Josepha verw. Sonnenfals geb. Friedrich in Dresden, laut Testament vom 20. September 1871. Stiftungskapital 4500 M., welches durch Hinzuschlagung der Zinsen auf 6000 M. erhöht worden ist.

1 Freistelle, gestiftet von der Hospitalitin Johanne Christiane Amalie verw. Schmidt, laut Schenkungsurkunde vom 15. Juli 1865. Stiftungskapital 2000 M., erhöht durch Zinsenzuwachs auf 6000 M.

1 Freistelle, gestiftet von Christiane Eleonore verw. Zerrenner geb. Beckert, gestorben am 13. November 1891.

1 Freistelle, gestiftet von den Erben des am 12. November 1893 hier verstorbenen Maschinenfabrikanten Rudolph Voigt. Bei Besetzung dieser Stelle sollen in erster Linie alte, würdige Arbeiter aus Chemnitzer Fabriken Berücksichtigung finden. Stiftungskapital: 5000 M., erhöht durch Hinzuschlagung der Zinsen auf 6000 M.

Frau Christiane Charlotte verehel. Schrenbeck, verw. gew. Müller hier, gestorben am 28. April 1860, hat mittels Testaments vom 30. Oktober 1857 einen Betrag von 1500 M. zur Begründung einer neuen Hospitalitenstelle ausgesetzt. Bei Errichtung mehrerer Hospitalitenstellen im Jahre 1869 ist